



## **Entwicklungskalender für Kinder bis zum 36. Lebensmonat**

Mit der Geburt eines Kindes kommen neue Herausforderungen auf Eltern zu, sie müssen in ihre Rolle als Eltern hinein wachsen und sich auf die Bedürfnisse Ihres Kindes einstellen.

Kinder sind darauf angewiesen, sich in einem positiven und liebevollem Umfeld gut entwickeln zu können, sie brauchen dazu Liebe, Geborgenheit, Zuwendung, Achtung und Vertrauen, sie brauchen aber auch eine gezielte Förderung in den jeweiligen Anforderungen, die ihr Alter an ihre Entwicklung stellt. Kinder wachsen nicht nur körperlich, sondern sie verändern sich auch fortlaufend geistig und seelisch und damit entsprechend in ihrem Verhalten. Eltern beobachten ihre Kinder, beurteilen und bewerten. Es ist darum so wichtig, ein gutes Einfühlungsvermögen in die verschiedenen Entwicklungsphasen zu entwickeln und die Bedeutung der verschiedenen Lebensalter des Kindes zu verstehen.

Der Entwicklungskalender möchte dazu die notwendigen Grundlagen der kindlichen Entwicklung vermitteln und Sie damit in der Pflege und Förderung Ihres Kindes aktiv unterstützen. Gerade in den ersten Lebensmonaten macht das Kind in kurzer Zeit viele Entwicklungsschritte.

Es ist dabei jedoch zu bedenken, dass jedes Kind sein eigenes Entwicklungstempo hat, Reihenfolge und zeitliche Abfolge können durchaus unterschiedlich verlaufen. Es ist durchaus normal, dass ein Kind Dinge früher kann oder macht, als ein anderes Kind. Freuen Sie sich mit ihrem Kind und nutzen Sie die Vorsorgeuntersuchungen bei Ihrem Kinderarzt für einen Entwicklungscheck und eine vertrauensvolle Beratung.

Der Entwicklungskalender beschreibt die Entwicklungsschritte eines Kindes von der Geburt bis zum 36. Lebensmonat.

## Neugeborene

**Größe und Gewicht** eines Neugeborenen sind sehr unterschiedlich – das Geburtsgewicht liegt bei ca. 2800 bis 4200 Gramm, das Neugeborene ist zwischen 48 und 56 cm groß. Während das Baby in den ersten Tagen bis zu 10% seines Gewichtes verlieren kann, da es in diesen Tagen noch wenig isst, jedoch bereits ausscheidet, wird es dann in den ersten drei Lebensmonaten sein Gewicht etwa verdoppeln. Die Kinder entwickeln in dieser Zeit ihren ersten Babyspeck und ein rosiges, pralles Aussehen. Ob sich das Kind gut entwickelt kontrolliert der Kinderarzt in den Vorsorgeuntersuchungen.

Das Neugeborene hat bereits hellwache **Sinne**, um seine Umgebung wahrzunehmen. Der Tastsinn ist in dieser Zeit am Besten entwickelt, d.h. das Baby kann bereits Kälte, Wärme, Liebkosung und Schmerzen empfinden. Das Kind kann bereits im Mutterleib Geräusch wahrnehmen und es schmeckt bereits ab der Geburt. Wir wissen heute, dass Neugeborene bereits sehen können, wenn auch vermutlich verschwommen. Es ist besonders wichtig, dass das Kind, das gerade die schützende Umgebung des Mutterleibes verlassen hat, vertraute Stimmen hört und viel körperliche Zuwendung und damit Schutz und Sicherheit erfährt.

Obwohl das Baby den Eindruck erweckt, den ganzen Tag zu schlafen, zeigen Neugeborene bereits **Bewegungen** – es zeigt viele Reflexe als unwillkürliche Bewegungen, dies es jedoch bald zu steuern lernen wird. Die Körperhaltung des Kindes ist in dieser Zeit eine Beugehaltung, d.h. Arme und Beine sind gebeugt. Liegt das Neugeborene auf dem Bauch, so dreht es den Kopf bereits alleine auf die Seite. Die Hände sind eher zu Fäustchen geschlossen, bei Berührung an Händen oder Füßen zeigt das Baby Greifbewegungen.



## 1. Lebensmonat

Das Baby fängt nun an, sein Köpfchen zu heben und seine Hand zum Mund zu führen. Es reagiert auf Stimmen und Geräusche. Es kann bewegten Spielzeugen mit den Augen in horizontaler Richtung folgen. Mit etwa ein bis zwei Monaten verschwindet der Greifreflex des Kindes, es hält seine Händchen nun meistens geöffnet.

## 2. Lebensmonat



Das Baby kann nun seinen Kopf in aufrechter Haltung kurz selbst halten, wenn es auf dem Arm gehalten wird, insgesamt muss der Kopf aber noch gestützt werden. Das Kind wird sich nun erstmals seiner Hände bewusst. Es findet seine Händchen durch Berührung und versucht, sie erstmal gegeneinander zu führen. Die Kontaktaufnahme und Bedürfnismittelung erfolgt in den ersten Monaten über das Schreien des Kindes, dieses richtig und zeitnah aufzugreifen, schafft eine Beziehung und legt bereits den Grundstock für das Selbstvertrauen des Kindes. Zum Ende des zweiten Lebensmonats reagiert das Baby erstmals auf ein Lächeln, in dem es ebenfalls lächelt.

## 3. Lebensmonat

Nun kann das Baby in Bauchlage den Kopf dauerhaft halten und sich auf seine Unterarme stützen. Es beginnt langsam damit, sich aus der Rückenlage auf die Seite zu drehen. Aus der Rückenlage kann es an den Armen langsam in eine Sitzposition gezogen werden, ohne dass sein Kopf wegkippt. Unterstützung braucht es nur noch bei plötzlichen Bewegungen. Mit etwa 3 Monaten nimmt das Kind seine Händchen auch visuell wahr, es ist auf seine Hände fixiert, bewegt sie in sein Blickfeld und steckt sie in den Mund. Das Kind beginnt zu plappern und spontan Laute zu bilden.



#### 4. Lebensmonat

Mit 4-6 Monaten kann das Baby Gegenstände in fast jeder Entfernung fixieren und ihnen mit den Augen in alle Richtungen folgen. Es hat ein Gefühl dafür, wo seine Hand ist und kann damit zielgerichtet und fest greifen. Auf dem Rücken liegend bewegt es sich lebhaft und strampelt. Das Baby ist nun viel aufmerksamer und interessierter an seiner Umwelt. Der Austausch zwischen Mutter und Kind wird über den Blickkontakt und über Mimik intensiver.

#### 5. Lebensmonat

Das Kind hat nun im 5. Lebensmonat die volle Kopfkontrolle. Das Baby spielt zunehmend mit seinen Fingern und Zehen und entdeckt seinen Körper. Es erkennt Regelmäßigkeiten und hat Spaß an vorhersehbaren Wiederholungen – sein Lieblingsspiel heißt nun „Noch einmal“ zum Quietschen der Ente oder zum Mimenspiel der Mutter. Sprechenden Personen wendet sich das Kind zu, es kann nun zwischen Tonfall und Gesichtsausdruck unterscheiden. Veränderungen in der Ernährung stehen jetzt an: Irgendwann zwischen dem 5. und 7. Monat reicht dem Kind die Mutter- oder Fertigmilch nicht mehr aus, es ist dann an der Zeit für die Breikost, die die Milchmahlzeiten dann Schritt für Schritt ersetzt.

#### 6. Lebensmonat



Im 6. Lebensmonat dreht sich das Kind eigenständig auf den Rücken und dreht sich von einer Seite auf die andere. Das Kind erkennt Sprache zwar nur über Stimmklang und Satzmelodie, kann so aber bereits seinen Namen erkennen. Es erobert sich immer mehr seine Welt, seine Fähigkeiten wachsen mit jedem Monat und es steht immer intensiver im Austausch mit seiner Umwelt. Farben und Formen gehören nun zu seinem Alltag und machen diesen bunter.



## 7. Lebensmonat

Im 7.-8. Lebensmonat beginnt das Kind sich fortzubewegen, in dem es versucht, zu robben oder zu rollen. Das Greifen funktioniert nun differenzierter mit Daumen und Zeigefinger. Gegenstände können nun in das Austauschspiel mit dem Kind einbezogen werden, das Kind erkennt alltägliche Dinge, wie die regelmäßig in Gebrauch sind wie z.B. einen Waschlappen. Das Kind orientiert sich bei seiner Lautbildung nun an seiner Umwelt, d.h. es ahmt Laute anderer Menschen nach. Das Baby spielt und kann mit mehr als einer Person gleichzeitig in Kontakt stehen. In dieser Phase beginnt das Kind zu „fremdeln“, d.h. es verhält sich fremden Personen gegenüber zurückhaltend und ist sehr auf die Anwesenheit der Eltern fixiert.

## 8. Lebensmonat



Im 8. Lebensmonat wird das Kind mobiler und kann sich damit den Gegenständen seines Interesses annähern, der intensive Kontakt mit den Eltern wird damit etwas weniger, der Blickwinkel des Kindes erweitert sich. Aufgabe der Eltern ist es nun eher, ihr Baby bei der Entdeckung der Welt zu unterstützen. Das Kind kann sich zum Knien hochziehen und beginnt aus der Hand zu essen und aus einer vorgehaltenen Tasse zu trinken. Jetzt ist es langsam Zeit, die Flasche abzugewöhnen und eine Lerntasse anzubieten, da das Kind bald seine ersten Zähne bekommt.

## 9. - 10. Lebensmonat

Mit 9-10 Monaten kann ein Kind sich alleine aufsetzen und sitzen bleiben. Es krabbelt intensiver und kann an den Händen gehalten auch eine halbe Minute kurz stehen. Ab dem 10. Lebensmonat schaukelt es auf allen Vieren. Das Kind greift sich Gegenstände in seiner Nähe und lässt diese absichtlich fallen. In der Sprachentwicklung verknüpft das Baby nun einzelne Silben miteinander. Das Baby versteht Bezeichnungen von Alltagsgegenständen und kann auf einfache Fragen dazu reagieren. Es beginnt Gestik der Erwachsenen nachzuahmen. Die Sinne des Kindes sind nun deutlich besser ausgereift, was seine Neugierde zunehmend wachsen lässt.



## 11. - 13. Lebensmonat

Das Kind krabbelt mit 11 Monaten durch die ganze Wohnung und zieht sich an den Möbelstücken selbständig hoch. Es setzt sich mühelos hin und kann mit einer Seitwärtsdrehung wieder auf alle Viere kommen und Weiterkrabbeln. Es macht mit Hilfe seine ersten ungelenkten Schritte und plappert laut vor sich hin. Gegen Ende des ersten Lebensjahres beginnt das Kind mit der Einwortphase, es beginnt mit den ersten verständlich ausgesprochenen Worten. Das Baby versteht nun Aufforderungen der Eltern. Bald kann es die ersten Schritte selbständig an der Tischkante machen. Es ist jedoch darauf zu achten, dass nicht jedes Kind zu seinem Geburtstag laufen können muss, jedes Kind hat seine eigene Geschwindigkeit! Gegen Ende des ersten Lebensjahres ist die Sehfähigkeit des Kindes nahezu ausgereift, es kann nun allem, was es interessiert, auch bei schnellen Bewegungen, folgen. Das Kind ist bereit für viele neue Entdeckungen.

## 14. - 18. Lebensmonat



Jetzt beginnt die Kleinkinderzeit! Das Kind spricht bereits 10 bis 15 Worte, die sich konkret auf seine Umwelt beziehen, oftmals in einer „Babysprache“ - es spricht in Ein-Wort-Äußerungen und hat bereits ein recht gutes Sprachverständnis im Alltag. Erst ab dem 18. Lebensmonat etwa beginnt das Kind mit dem „Zweiwortstadium“. Das Kind kann nun ohne Hilfe laufen, wenn mitunter auch recht unkontrolliert. Das Kind kann nun seine Tasse halten und sicher trinken und es kann mit dem Löffel umgehen. Das Kind beginnt mit dem 18. Lebensmonat Türme aus Bauklötzen zu bauen, Treppen zu steigen und sich Kleidungsstücke auszuziehen. Zwischen Eltern und Kind ist eine feste Beziehung entstanden – je feinfühlicher der Austausch zwischen Eltern und Kind in den ersten Lebensmonaten besteht, desto selbstverständlicher entwickelt sich eine sichere Bindung zwischen Eltern und Kind. Dies befähigt das Kind in seinem weitem Leben, Beziehungen einzugehen und ein gutes Selbstwertgefühl zu entwickeln. Sicher gebundene Kinder entwickeln sich positiver!

## 19. - 24. Lebensmonat



Das Kind kann mit zwei Jahren Worte kombinieren und zu einfachen Aussagen verknüpfen. Es kann Abbildungen von Tieren mit Namen versehen. Weiterhin erkennt es jetzt seine Körperteile. Das Kind ist in seinen Bewegungen sicherer und differenzierter. Spätestens wenn Kinder gut laufen können, werden sie immer entdeckungsfreudiger, nichts ist mehr vor ihnen sicher. Wenn etwas in ihr Blickfeld gerät, dann möchten sie es anfassen, betrachten und in den Mund stecken. Kinder möchten dann erforschen, was das ist, was man damit machen kann... Spätestens in der Mitte des zweiten Lebensjahres wird es auch beginnen, Objekte zu sortieren. Es wird experimentieren: lässt sich der Stuhl verschieben, geht etwas zu Bruch, wenn man es aufschmeißt... In dieser Phase ist es wichtig, die Wohnung abzusichern und das Kind vor Gefahrenquellen zu sichern. Dieser Prozess hat bereits mit der Krabbelphase begonnen, verlagert sich nun aber konsequent auch auf obere Bereiche. Dies gehört zum natürlichen Bedürfnis des Kindes in dieser Phase und ist nicht Ausdruck eines unerzogenen Kindes. Die Warnung vor der heißen Heizung ist dann mit schlichten Worten wie „Achtung heiß“ zu verbinden, das Kind wird trotz eingeschränktem Sprachschatz ein klares „Nein“ verstehen. Es bedarf klarer Grenzen, ohne es in dieser Entwicklungsphase auszubremsen. Es ist wichtig, die Welt aus dem Blickwinkel des Kindes zu betrachten. Das Kind hat noch kein Verständnis zwischen Gut und Böse, es ist in den meisten Situationen arglos und folgt nur seinen Affekten.

## 24. - 36. Lebensmonat

Nach dem zweiten Geburtstag eines Kindes ist dies in einem nicht mehr zu stoppen: im Sprechen. Die Sätze werden immer komplexer und die Aussagen immer umfangreicher. Während der Wortschatz des Kindes um seinen 2. Geburtstag herum etwa 200-300 Wörter umfasst, liegt sein Sprachschatz am Ende des 3. Lebensjahres bereits bei ca. 1000 Wörtern, es beginnt auch abstraktere Dinge zu begreifen und zu verstehen. Mit dem dritten Lebensjahr beginnt eine Zeit heftiger Gefühlsausbrüche für das Kind – die Trotzphase? Eltern müssen sich auf Wut- und Weinanfälle einrichten, Kinder haben in diese Phase mitunter keine Kontrolle über ihre Gefühle und haben noch nicht gelernt mit Frustration und Zorn umzugehen. Das Kind fühlt sich genauso hilflos, wie seine Eltern in solchen Situationen. Neben Ablenkung und Trost geht es hier auch darum, das Kind behutsam zu unterstützen, seine Gefühle anders auszudrücken, sich z.B. draußen auszutoben, eine Entspannungspause einzulegen, wenn es ihm zu viel wird etc. Es ist wichtig, dass Eltern ruhig bleiben und

nicht selbst in Wut geraten oder ihr Kind bestrafen - dies geht nur, wenn Eltern Wutanfälle als Teil dieser Entwicklungsphase begreifen, die auch wieder vorüber geht. Während das Kind im zweiten Lebensjahr noch durch ein „Nein“ vor Gefahren zu schützen ist, versteht ein Kind im 3. Lebensjahr bereits grundsätzlichere Regeln – so z.B. verletze dich und andere nicht, achte auf andere, das Eigentum anderer, sei höflich, sage Guten Tag...

Die motorische Entwicklung eines Kindes verläuft schnell. Mit 2-3 Jahren kann es bereits Dreirad fahren und auf Leitern klettern. Im dritten Lebensjahr wird zwischen „mein“ und „dein“ unterschieden und begonnen zu zählen. Kinder kennen ihre Abläufe und essen nun auch selbständig. Sie artikulieren, wenn sie hungrig oder durstig sind. Die Sauberkeitserziehung ist nun voll im Gange. Kinder können sich nun mit Hilfe anziehen und leichtere Knöpfe schließen. Sie sind offen für Neues, sie haben viel Spaß an sozialen Spielen, wie z.B. Fangen spielen. Es ist nun Zeit für den Besuch der Kindertagesstätte, wo viele neue Erfahrungen und eine gezielte Förderung auf sie warten.